

*Trotz Anfeindungen auf dem Vormarsch*

# Impulse für die Regenwassernutzung

**W**ährend die Solarenergie in den letzten Jahren einen beispiellosen Aufschwung genommen hat, bläst der Verbreitung von Regenwassernutzungsanlagen ein steifer Wind entgegen. Zwar belegen zahlreiche Gerichtsurteile, daß es für ein Verbot zur Toilettenspülung und zum Wäschewaschen mit Regenwasser keine juristischen Grundlagen gibt. Allerdings zeigt die Praxis, daß einige Bauämter dies wohl übersehen und durch ihre Negativausagen die Endverbraucher verunsichern. Dem Handwerker beschert dies letztlich verunsicherte Kunden und viele, viele Fragen.

Unter der Maxime „Wessen Brot ich eß“, dessen Lied ich sing“ gibt es auch Seitenhiebe von der Wasserwirtschaft. Insbesondere die teilweise abenteuerliche Argumentation des Bundesverbandes der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e.V. sorgte für Verunsicherung in der Fachwelt. Vom BGW wurden die verschärfte Bestimmungen der am 01. Januar 2003 in Kraft tretenden neuen Trinkwasserverordnung so (fehl-)interpretiert, daß selbst Fachleute, die die Normen und Vorschriften nicht bis ins kleinste Detail kennen, glauben mußten, daß für die Regenwassernutzung das letzte

Stündchen geschlagen hat. Dabei betrifft die Novellierung der Trinkwasserverordnung beispielsweise gar keine Anlagen, die der Nutzung im familiären Bereich dienen.

**G**lücklicherweise hat sich in den letzten Jahren gezeigt, daß viele Bereiche des privaten Trinkwasserverbrauchs problemlos durch Regenwasser ersetzt werden können. Doch obwohl engagierte Handwerksunternehmer den wirtschaftlichen Aspekt bei der Nutzung von Regenwasser als Betriebswasser erkannt haben und ihre Kunden entsprechend beraten, ist an eine dynamische Entwicklung – wie im Solarbereich – nicht zu denken. Daß dies besser wird, dafür setzen sich die Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e.V. und der ZVSHK bereits seit Jahren ein.

**M**it der Veröffentlichung der neuen DIN 1989 „Regenwassernutzungsanlagen“, die noch im März dieses Jahres erfolgen soll, ist nun ein wichtiger Schritt zur Profilierung der Regenwassernutzung getan. Planern und Installateuren steht somit erstmals eine Norm zur Verfügung, die im Teil 1 die Parameter für Planung, Ausführung, Betrieb und Wartung verbindlich festlegt. Damit gibt es jetzt eine allgemein anerkannte technische Regel, die nicht nur als Leitfaden für die tägliche Praxis, sondern auch als Argumentationshilfe beim Kunden ihre Wirkung nicht verfehlen dürfte. Deshalb widmen wir uns in dieser SBZ-Ausgabe schwerpunktmäßig dem Thema Regenwasser. Neben den wichtigsten Auszügen aus der neuen DIN 1989 nebst Kommentierung, schildern wir ab Seite 32 Interessantes in Verbindung mit der neuen TVO. Damit Sie sich einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Produkte verschaffen können, haben wir zudem Kompaktanlagen und Komponenten von 57 Anbietern in einer tabellarischen Marktübersicht zusammengefaßt.

Daß Sie dieses Infopaket zur Akquisition neuer Aufträge im Bereich der Regenwassernutzung motiviert wünscht Ihnen

*Ihr*

*Dirk Schlattmann*

*Dirk Schlattmann  
SBZ-Redaktion*

